Bieler Tagblatt vom 21.10.2003:

Dotzigen – Männergremium sprengen

In Dotzigen war der Gemeinderat in den letzten vier Jahren ein reines Männergremium. Die Kandidatur einer Frau an den Gemeindewahlen vom 9. November sorgt nun für Spannung.

nb. Vor vier Jahren trug die Auseinandersetzung rund um das Aufstellen einer Natel-Antenne zur Ungewissheit über den Ausgang der Gemeinderatswahlen in Dotzigen bei. 400 Stimmberechtigte kämpften mit juristischen Mitteln gegen die Mobilfunkanlage und fühlten sich dabei von einer Mehrheit im Gemeinderat nicht unterstützt, die die Einsprache gegen das Baugesuch für die Antenne nicht vor das Verwaltungsgericht ziehen wollte. An der Urne wurde ein Denkzettel für die Gemeinderäte erwartet, die sich alle zur Wiederwahl stellten. Doch der Konflikt hatte keinen Einfluss auf das Wahlergebnis. Alle Kandidaten wurden wieder gewählt.

Kein Konfliktthema

Vier Jahre später fehlt ein ähnliches Konfliktthema, weshalb Hansruedi Witkowski (SVP) umso sicherer ist, dass die diesjährigen Gemeinderatswahlen am Kräfteverhältnis der drei Parteien SVP (1999: drei Gemeinderäte), Forum (zwei Gemeinderäte) und SP (zwei Gemeinderäte) kaum etwas ändern werden. Witkowski, der seit acht Jahren als Gemeinderat und seit zwei Jahren als Gemeindepräsident amtiert, stellt sich für eine letzte Amtsperiode zur Wahl.

Persönlichkeiten

«In Dotzigen werden eher Persönlichkeiten als Parteien gewählt», ist Witkowski überzeugt. Und dass die SVP über genügend Persönlichkeiten verfügt, steht für ihn ausser Zweifel. Die Schweizerische Volkspartei tritt mit den bisheringen Hansruedi Witkowski und Konrad Schluep an und will mit Rolf Zahnd und Peter Berger zumindest den dritten Sitz verteidigen.

Frauenkandidatur

Das Forum Dotzigen portiert mit den zwei Bisherigen Heinz Jakob und Roland Tock auch neu Marianne Schenker-Thomi. «Mit der Frauenkandidatur wollen wir ein Zeichen setzen, weil der Dotziger Gemeinderat zu lange nur aus Männern besteht», erklärt Forum-Parteipräsident Anton Engel. Die Newcomerin müsste mit ihrer allfälligen Wahl der SP oder SVP einen Sitz abjagen, ein Unterfangen, das der Parteipräsident für möglich hält. Jedenfalls betrachtet er die Frauenkandidatur nicht als Alibiübung. Als wichtigstes politisches Thema in Dotzigen betrachtet Anton Engel den Ausbau der Landi Dotzigen, «Die Landi ist der grösste Arbeitgeber im Dorf. Zudem ist es für die Gemeinde ein Gewinn, wenn mit dem Landi-Laden eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit besteht.» Der befürchtete Mehrverkehr werde durch die geplante Entlastungsstrasse aufgefangen.

Entlastungsstrasse

Weniger Begeisterung findet der Ausbau der Landi bei SP-Parteipräsident Ruedi Hügli, auch wenn er die Sorge um die Arbeitsplätze teilt. «Der Ausbau ist eine Riesensache, der Mehrverkehr enorm», stellt er fest. Deshalb wolle die SP darauf achten, dass die Entlastungsstrasse möglichst schnell gebaut wird. Ruedi Hügli tritt als einziger Bisheriger der SP noch einmal an. Martin Schneider oder Franz Riechsteiner sollen den zurückgetretenen Thomas Durst ersetzen. Mit Sitzveränderungen im Gemeinderat rechnet der Parteipräsident jedenfalls nicht.
Hingegen strebt die SP bei der ebenfalls zu wählenden Bau- und Wasserkommission einen Sitzgewinn an. «Wir sind in dieser Kommission untervertreten und haben auf unserer Wahlliste ausgewiesene Fachleute», erklärt Ruedi Hügli.